

Protokoll der Generalversammlung der Aktionäre der EuroGas AG am 21.12.2018 im Konferenzzentrum „Trafo“ in Baden, Schweiz

I. Gem. Obligationenrecht Art. 702 Zf. 2 hält das Protokoll fest:

1. Anzahl, Art, Nennwert und Kategorie der Aktien, die von den Aktionären, von den Organen sowie ggfs. von unabhängigen Stimmrechtsvertretern und von Depotvertretern vertreten werden.
2. die Beschlüsse und die Wahlergebnisse
3. die Begehren um Auskunft und die erteilten Antworten
4. die von den Aktionären zu Protokoll gegebenen Erklärungen.

II. Zur Generalversammlung wurde fristgerecht eingeladen am 23.11.2018

durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsblatt SHAB, UP 04 – 00221. Die Geschäftsberichte wurden fristgerecht vorgelegt sowie auf Verlangen nachgewiesener Aktionäre zugeschickt.

III. Als Traktanden/Tagesordnungspunkte (TOP) wurden bestimmt:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 22.12.2016
Antrag: Genehmigung des Protokolls
3. Entgegennahme des Geschäftsberichts 2016 sowie des Berichts der Revisionsstelle
 - a. Antrag: Genehmigung des Geschäftsberichts 2016
 - b. Antrag: Vortrag des Bilanzergebnisses 2016 auf neue Rechnung
4. Entgegennahme des Geschäftsberichts 2017 sowie des Berichts der Revisionsstelle
 - a. Antrag: Genehmigung des Geschäftsberichts 2017
 - b. Antrag: Vortrag des Bilanzergebnisses 2017 auf neue Rechnung
5. Entlastung des Verwaltungsrats
Antrag: Entlastung des Verwaltungsrats der EuroGas AG für 2016 und 2017
6. Genehmigte Kapitalerhöhung/Änderung der Statuten/Satzung
Antrag: Artikel 3c der Statuten ist durch folgende Bestimmung zu ersetzen:
„Der Verwaltungsrat ist gem. Beschluss der Generalversammlung vom 21.12.2018 ermächtigt, innert zwei Jahren das Kapital der Gesellschaft um bis zu CHF 92.500.000 zu erhöhen, indem er bis zu 462.500.000 Inhaberaktien á CHF 0,20 nominal ausgeben kann.
Im Falle der Durchführung der Kapitalerhöhung sind die Einlagen zu leisten, d.h. die pro Inhaberaktie mit einem Einlagebetrag von 0,20 CHF. Der Verwaltungsrat ist zudem ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern dies zum Zwecke der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie zur Beteiligung von Mitarbeitern notwendig ist. Über die Zuweisung bestehender, aber nicht ausgeübter Bezugsrechte entscheidet der Verwaltungsrat.“
7. Wahlen:
 - a. Wahl des Verwaltungsrats
 - b. Wahl der Revisionsstelle
8. Varia/Verschiedenes:
Informationen über das laufende Geschäftsjahr

IV. Generalversammlung 2018

Beginn 10.07 Uhr, Ende 12.55 Uhr

Verwaltungsratspräsident Wolfgang Rauball spricht den Aktionären Dank aus für ihr Kommen, für ihre Unterstützung und für ihre Geduld. Den Mitstreitern dankt Rauball für ihren Einsatz gegen unverändert aggressive, rechtswidrige staatliche und private Angriffe gegen die EuroGas AG und deren Tochtergesellschaften. Rauball: „Bitte verwechseln Sie nicht Täter und Opfer! Seien Sie bitte dringend versichert, wir würden Ihnen liebend gern bessere Berichte vorlegen. Wir tun alles, was in unseren und Ihren Möglichkeiten steht, um Ihrem/ unserem Recht möglichst bald zum Durchbruch zu verhelfen und Ihre/unsere Vermögenswerte verfügbar zu machen.“

Als Gäste begrüßt Verwaltungsrat Rauball besonders Wirtschaftsprüfer Christoph Tschumi von der Revisionsstelle BDO AG Schweiz in Zürich, ferner Rechtsanwalt Dr. Christoph Blöchlinger sowie ab 10.30 Uhr Notar Marcel Moser von der Kanzlei Eichenberger, Blöchlinger & Partner in Baden, Schweiz.

Eine elektronische Aufzeichnung erfolgt nicht. Mitschnitte sind nicht erlaubt. Ebenso nicht erlaubt sind Fotos während der Versammlung.

Der Verwaltungsrat ist anwesend bis auf Harald Schmidt, der leider nicht aus Vancouver anreisen konnte. Heinrich Kiel hat aus gesundheitlichen Gründen seinen Verzicht auf die weitere Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der EuroGas AG erklärt. Oskar Rauball musste entsprechend den Vorschriften seines Arbeitgebers aus dem Verwaltungsrat ausscheiden, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Präsident Rauball spricht Heinrich Kiel und Oskar Rauball seinen ausdrücklichen Dank aus für Ihr besonderes Engagement aus, das sie über lange Jahre in die EuroGas AG eingebracht haben.

Ergänzungen zur Tagesordnung (TOP) wurden nicht vorgetragen. Die TOP ist damit festgestellt.

Die Generalversammlung entscheidet über die Abschlüsse der Jahre 2016 und 2017. Die späte Einberufung der Generalversammlung ist zu erklären mit den bekannten besonderen Umständen der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat bedauert die späte Durchführung der Generalversammlung.

Beschlussfassungen erfolgen gem. Art. 14 der Statuten/Satzung der EuroGas AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen, zugelassenen Stimmen. Enthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Im Fall von Traktandum/TOP 6 „Kapitalerhöhung“ erfolgt die Beschlussfassung mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der abgegebenen, zugelassenen Stimmen.

Als Protokollführer schlägt Präsident Rauball Martin Beier vor: Wegen Bedenken hinsichtlich mangelnder Neutralität des vorgeschlagenen Protokollführers, vorgetragen von den Aktionären Dr. Nico Schepp und Aktionärin D, verweist Präsident Rauball darauf, dass Herr Beier nicht bei EuroGas angestellt ist und im Übrigen durch seine öffentliche Bestellung und Vereidigung zu Neutralität verpflichtet ist. Per Akklamation wählen die Aktionäre Martin Beier einstimmig zum Protokollführer.

Traktandum/TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zur Generalversammlung wurde ordnungsgemäß eingeladen durch Veröffentlichung am 23.11.2018 im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) sowie auf der Internetseite der EuroGas AG, eurogas-ag.com. Geschäftsberichte liegen seit dem 23.11.2018 am Sitz der

Gesellschaft in Zürich aus. Auf Verlangen sowie gegen sicheren Nachweis der Aktionärs-eigenschaft wurden Geschäftsberichts zugestellt.

Anwesend sind 13 Aktionäre und der Stimmrechtsvertreter.

Vertreten sind 311.819.944 Stück Inhaberaktien (ISIN: CH0104931073) im Nennwert von 62.363.988,80 CHF. Dies entspricht einer Präsenz von 33,7 % des Gesamtkapitals von 185.000.000 CHF eingeteilt in 925.000.000 volleingezahlte Aktien zu je 0,20 CHF nominal.

Präsident Rauball stellt die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung fest.

311.632.144 Stimmen oder 99,94 % der Präsenz werden direkt von Aktionären vertreten. 204.247.745 Stimmen davon werden von Verwaltungsräten vertreten.

187.800 Stimmen oder 0,06 % werden vom Stimmrechtsvertreter vertreten.

Traktandum/TOP 2: Protokoll der Generalversammlung vom 22.12.2016

Das Protokoll der Versammlung wurde am 18.1.2017 auf der Homepage der EuroGas AG, eurogas-ag.com, veröffentlicht. Es ist davon auszugehen, dass das Protokoll bekannt ist. Der Antrag des Verwaltungsrats auf Genehmigung des Protokolls wird angenommen ohne Gegenstimmen mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % Zustimmung bei Enthaltung von 415.000 Stimmen.

Traktandum/TOP 3: Entgegennahme des Geschäfts- und Lageberichts 2016 nach Entgegennahme des Jahresberichts sowie des Berichts der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat hat den Geschäftsbericht diskutiert und gebilligt.

Aussprache:

Dr. Schepp fragt, ob der zuletzt angekündigte Kapitalschnitt noch nicht durchgeführt sei.

Präsident Rauball: „Nein. Die Aktien sind noch vorhanden. Die diesem Vorgang zugrunde liegende Auseinandersetzung mit dem früheren Verwaltungsrat Joachim Tietze ist noch nicht abgeschlossen.“

Dr. Schepp fragt nach der Drittperson, die 2,5 % an der EuroGas Minerals LLC erworben hat; ferner, ob der Kaufpreis von 500.000 Euro nicht als überhöht bezeichnet werden muss.

Präsident Rauball verweist auf die Geheimhaltungsvereinbarung: „Den Erwerb von 2,5 % an der Diamanten-Konzession für nur 500.000 Euro bezeichne ich als Schnäppchen. EuroGas hat die Diamanten-Konzession zugesprochen bekommen. Die Zuteilung ist rechtmäßig erfolgt. Das ist gerichtlich überprüft. Wir warten nun darauf, dass wir die Urkunde vom Ministerium ausgehändigt bekommen und endlich mit dem Aufschluss der gut erforschten Vorkommen in dem riesigen Gebiet in der mittleren Ukraine beginnen können. Aus dem Umstand, dass wir Ihnen heute unter TOP 7 vorschlagen, der Wahl von Yuriy Koltun in den Verwaltungsrat zuzustimmen, mögen Sie erkennen, welche Bedeutung wir dem Projekt Ukraine beimessen.“

Dr. Schepp fragt nach dem Grund für den starken Anstieg der Position „übriger Verwaltungsaufwand“.

Präsident Rauball verweist auf eine Vielzahl von Aufwendungen, die sich hier niederschlagen: Mieten, Beratungshonorare u.ä.

Traktandum/TOP 3a: Abstimmung über den Antrag auf Genehmigung des Geschäftsberichts 2016 nach Entgegennahme des Jahresberichts sowie des Berichts der Revisionsstelle

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % Zustimmung bei Enthaltung von 415.000 Stimmen.

Traktandum/TOP 3b: Abstimmung über den Antrag, das Jahresergebnis 2016 iHv –1.027.130,57 CHF auf neue Rechnung vorzutragen

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % Zustimmung bei Enthaltung von 1.465.000 Stimmen.

Traktandum/TOP 4: Entgegennahme des Geschäfts- und Lageberichts 2017 nach Entgegennahme des Jahresberichts sowie des Berichts der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat hat den Geschäftsbericht diskutiert und gebilligt.

Aussprache:

Dr. Schepp fragt nach dem starken Anstieg der Verbindlichkeiten.

Präsident Rauball lässt vom Revisor Tschumi bestätigen, dass sich hier im Wesentlichen der Steueraufwand niedergeschlagen hat: „Diese außergewöhnliche Belastung, die wir leider hinnehmen mussten, wird sich nicht wiederholen. Wir haben amtlichen Aufschub für die Begleichung der Steuerschulden bekommen. Schließlich machen wir weder Umsatz noch Gewinn. Dennoch müssen wir höchste Steuern zahlen. In diesem Zusammenhang ist es zu einem schwerwiegenden Fehler gekommen. Wir nehmen jetzt wieder das steuerliche Holding-Privileg in Anspruch. Dadurch sinkt der Steueraufwand auf weniger als 50.000 CHF pro Jahr. Anderslautende Angaben sind falsch.“

Dr. Schepp fragt nach der Grundschuld über 3 Mio. Euro zu Gunsten der EuroGas AG, die Wolfgang Rauball 2018 auf eine in seinem Besitz befindliche Immobilie hat eintragen lassen.

Präsident Rauball bestätigt, dass er ein weiteres Mal zur Stützung der Gesellschaft aktiv geworden ist. Es handelt sich um eine Sicherungsgrundschuld.

Traktandum/TOP 4a: Abstimmung über den Antrag auf Genehmigung des Geschäftsberichts 2017 nach Entgegennahme des Jahresberichts sowie des Berichts der Revisionsstelle

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimmen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % Zustimmung bei Enthaltung von 1.465.000 Stimmen.

Traktandum/TOP 4b: Abstimmung über den Antrag, das Jahresergebnis 2017 iHv –146.975,83 CHF auf neue Rechnung vorzutragen

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % Zustimmung bei Enthaltung von 1.465.000 Stimmen.

Traktandum/TOP 5: Abstimmung über die Entlastung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat Wolfgang Rauball am 26.1.2017 zum Präsidenten gewählt. Heinrich Kiel wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Martin Beier wurde zum Sekretär gewählt. Der Präsident hat die Geschäfte in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat geführt.

Der Präsident beantragt, dem Verwaltungsrat Entlastung für seine Arbeit zu erteilen.

Dem Wunsch nach Einzelabstimmung wird entsprochen.

Aussprache wird nicht gewünscht.

Traktandum/TOP 5a: Entlastung des Verwaltungsrats Wolfgang Rauball für 2016

Bei dieser Abstimmung verringert sich die Zahl der zugelassenen Aktien von 311.819.944 um 196.747.459 auf 115.072.485 Stimmen.

Der Antrag wird angenommen mit 113.607.485 Ja-Stimmen entsprechend 99,64 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,36 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Wolfgang Rauball wird damit für 2016 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5b: Entlastung des Verwaltungsrats Heinrich Kiel für 2016

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Heinrich Kiel wird damit für 2016 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5c: Entlastung des Verwaltungsrats Christopher Beyer für 2016

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Christopher Beyer wird damit für 2016 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5d: Entlastung des Verwaltungsrats Michael Rathmann für 2016

Bei dieser Abstimmung verringert sich die Zahl der zugelassenen Aktien von 311.819.944 um 750.000 auf 311.069.944 Stimmen.

Der Antrag wird angenommen mit 309.604.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Michael Rathmann wird damit für 2016 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5e: Entlastung des Verwaltungsrats Harald Schmidt für 2016

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Harald Schmidt wird damit für 2016 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5f: Entlastung des Verwaltungsrats Michael Uhlemann für 2016

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Michael Uhlemann wird damit für 2016 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5g: Entlastung des Verwaltungsrats Wolfgang Rauball für 2017

Bei dieser Abstimmung verringert sich die Zahl der zugelassenen Aktien von 311.819.944 um 196.747.459 auf 115.072.485 Stimmen.

Der Antrag wird angenommen mit 113.607.485 Ja-Stimmen entsprechend 99,64 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,36 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Wolfgang Rauball wird damit für 2017 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5h: Entlastung des Verwaltungsrats Heinrich Kiel für 2017

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Heinrich Kiel wurde damit für 2017 Entlastung erteilt.

Heinrich Kiel scheidet auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen aus dem Verwaltungsrat aus, dem er als Vizepräsident angehörte. Im Namen der Aktionäre dankt der Präsident Heinrich Kiel für seine sehr hilfreiche und nützliche Arbeit.

Traktandum/TOP 5i: Entlastung des Verwaltungsrats Christopher Beyer für 2017

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Christopher Beyer wird damit für 2017 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5j: Entlastung des Verwaltungsrats Michael Rathmann für 2017

Bei dieser Abstimmung verringert sich die Zahl der zugelassenen Aktien von 311.819.944 um 750.000 auf 311.069.944 Stimmen.

Der Antrag wird angenommen mit 309.604.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Michael Rathmann wird damit für 2017 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5k: Entlastung des Verwaltungsrats Harald Schmidt für 2017

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Harald Schmidt wird damit für 2017 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 5l: Entlastung des Verwaltungsrats Michael Uhlemann für 2017

Der Antrag wird angenommen mit 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) bei 1.050.000 Enthaltungen.

Verwaltungsrat Michael Uhlemann wird damit für 2017 Entlastung erteilt.

Traktandum/TOP 6: Genehmigte Kapitalerhöhung/Änderung der Statuten/Satzung

Der Verwaltungsrat beantragt, Art. 3c der Statuten durch folgende Bestimmung zu ersetzen: „Der Verwaltungsrat ist gem. Beschluss der Generalversammlung vom 21.12.2018 ermächtigt, innert zwei Jahren das Kapital der Gesellschaft um bis zu CHF 92.500.000 zu erhöhen, indem er bis zu 462.500.000 Inhaberaktien á CHF 0,20 nominal ausgeben kann.“

Im Falle der Durchführung der Kapitalerhöhung sind die Einlagen zu leisten, d.h. pro Inhaberaktie mit einem Einlagebetrag von CHF 0,20. Der Verwaltungsrat ist zudem ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern dies zum Zwecke der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie zur Beteiligung von Mitarbeitern notwendig ist. Über die Zuweisung bestehender, aber nicht ausgeübter Bezugsrechte entscheidet der Verwaltungsrat.“

Präsident Rauball erläutert: „Am 22.12.2016 haben Sie dem Verwaltungsrat für zwei Jahre die Genehmigung erteilt, das Aktienkapital um bis zu CHF 92,5 Mio. erhöhen zu dürfen. Diese Genehmigung hat der Verwaltungsrat nicht ausgeübt. Die Genehmigung läuft nun aus. Deshalb beantragen wir heute eine Erneuerung der Genehmigung. Konkrete Pläne, das Kapital erhöhen zu wollen, gibt es derzeit nicht. Es handelt sich um einen reinen Vorratsbeschluss.“

Für die Zustimmung zu diesem Antrag ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen erforderlich. Vertreten sind 311.819.944 Stimmen entsprechend 33,7 % des

Gesamtkapitals von CHF 185.000.000 eingeteilt in 925.000.000 volleingezahlte Aktien á CHF 0,20 nominal.

Gegenüber dem protokollierenden Notar Marcel Moser wird die ordnungsgemäße Einberufung dieser Generalversammlung bestätigt.

Aussprache:

Dr. Schepp fragt nach dem Sinn der Kapitalerhöhung, weil in der Folge noch mehr Schweizer Kapitalsteuer gezahlt werden muss.

Präsident Rauball berichtet von aktuellen Verhandlungen über die Verwertung von US-Assets. Bei diesen Assets handelt es sich um unsere Abraumhalden in Idaho sowie um noch umfangreichere Halden einer börsennotierten Aktiengesellschaft aus Arizona. Diese börsennotierte Aktiengesellschaft wird mit der EuroGas AG zusammengeführt. Die Verhandlungen sind weit fortgeschritten. Die Einbringung wird mittels Aktientausch erfolgen. Die Verwertung der umfangreichen Vorkommen wird von einem Großkredit eines amerikanischen Geldinstituts begleitet.

Rauball: „Sie sehen, wir waren – anders als gelegentlich behauptet – nicht untätig gewesen in den vergangenen zwei Jahren. Ich gehe davon aus, dass wir Ihnen das finale Ergebnis für unsere unzweifelhaften US-Aktivitäten in Kürze vorweisen können. Möglicherweise werden wir dann den von Ihnen zu genehmigenden Kapitalerhöhungsrahmen teilweise in Anspruch nehmen. Soweit wir danach mehr Kapitalsteuer zahlen müssen, soweit werden wir diese Steuern gern zahlen. Denn dagegen stehen dann lukrative Assets, die wir mit Hilfe eines internationalen Netzwerkes verwerten.“

Aktionärin D fürchtet, dass dann noch mehr Aktien auf den Markt kommen und die alten Aktien verwässert werden.

Präsident Rauball erklärt: „Wenn wir im Gegenzug für die Ausgabe zusätzlicher Aktien wertvolle Assets in die Gesellschaft einbringen, dann kann ich eine Verwässerung nicht erkennen. Ferner vermag ich nicht zu erkennen, dass dann Verkaufsdruck bei den Aktien aufkommt; erst recht nicht, wenn wir unsere und Ihre Rechtsansprüche gegen die bekannten Gegner der EuroGas AG durchsetzen.“

Die Abstimmung ergab um 11.20 Uhr 310.354.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 1.465.000 Enthaltungen ohne Gegenstimme. Damit ist das erforderliche Quorum von 207.879.963 Stimmen erreicht. Die Genehmigung zur Erhöhung des Kapitals ist damit erteilt.

Traktandum/TOP 7: Wahlen zum Verwaltungsrat sowie der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt

- die Wiederwahl der Herren: Wolfgang Rauball, Schaffhausen, geb: 26.11.1945, Christopher Beyer, Zürich, geb: 22.9.1962, Michael Rathmann, Buxtehude, geb: 8.4.1953, Harald Schmidt, Vancouver, geb: 19.10.1942, Michael Uhlemann, Frankfurt, geb: 8.4.1963,
- die Neuwahl von Herrn Yuriy Koltun, Lwiw, geb: 18.10.1955 jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr.
- die Wiederwahl der BDO AG, Zürich, als Revisionsstelle.
- die Wiederwahl von Herrn Martin Beier, Düsseldorf, 13.12.1951 zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Traktandum/TOP 7a: Abstimmung über die Wiederwahl von Wolfgang Rauball

Der Antrag wird angenommen mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 99,87 % gegen 415.000 Nein-Stimmen (0,13 %) ohne Enthaltungen.

Wolfgang Rauball ist damit erneut zum Verwaltungsrat gewählt.

Traktandum/TOP 7b: Abstimmung über die Wiederwahl von Christopher Beyer

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 415.000 Enthaltungen.

Christopher Beyer ist damit erneut zum Verwaltungsrat gewählt.

Traktandum/TOP 7c: Abstimmung über die Wiederwahl von Michael Rathmann

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 415.000 Enthaltungen.

Michael Rathmann ist damit erneut zum Verwaltungsrat gewählt.

Traktandum/TOP 7d: Abstimmung über die Wiederwahl von Harald Schmidt

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 415.000 Enthaltungen.

Harald Schmidt ist damit erneut zum Verwaltungsrat gewählt.

Traktandum/TOP 7e: Abstimmung über die Wiederwahl von Michael Uhlemann

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.404.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 415.000 Enthaltungen.

Michael Uhlemann ist damit erneut zum Verwaltungsrat gewählt.

Traktandum/TOP 7f: Abstimmung über die Neuwahl von Yury Koltun

Präsident Rauball stellt Yuriy Koltun vor als sehr erfahrenen Geologen, mit dem er seit Jahrzehnten zusammenarbeitet, seit die Gasvorkommen in der West-Ukraine entdeckt wurden. Yuriy Koltun ist bereits als Statthalter für die EuroGas AG und deren Tochtergesellschaft EuroGas Minerals LLV in der Ukraine aktiv.

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.819.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 0 Enthaltungen.

Yuriy Koltun ist damit zum Verwaltungsrat der EuroGas AG gewählt.

Die gewählten Verwaltungsräte erklären gegenüber Rechtsanwalt Dr. Blöchlinger jeweils die Annahme der Wahl.

Präsident Rauball dankt den Herren für ihre Bereitschaft, sich für EuroGas einzusetzen.

Traktandum/TOP 7g: Abstimmung über Wiederwahl der BDO AG zur Revisionsstelle

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.819.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 0 Enthaltungen.

Christoph Tschumi nimmt die Wahl für die BDO AG an.

TOP 7h: Abstimmung über Wahl von Martin Beier zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter

Der Antrag wird angenommen ohne Gegenstimme mit 311.819.944 Ja-Stimmen entsprechend 100 % bei 0 Enthaltungen.

Martin Beier nimmt die Wahl an.

TOP 8: Varia/Verschiedenes: Informationen über das laufende Geschäftsjahr

Präsident Rauball führt aus: „Wir haben große Fortschritte erreicht – auf allen Ebenen. Die neuerliche Klage vor dem ICSID-Tribunal der Weltbank ist vorbereitet. Wir haben mit der ersten Klage keineswegs eine krachende Niederlage erfahren, wie zu lesen ist. Wir sind vielmehr gar nicht in das Tribunal reingekommen. Grund waren von der Slowakei vorgetragene Zweifel, ob die klagende sog. EuroGas-II-Inc. rechtmäßig aus der 2005 in der Slowakei enteigneten EuroGas-I-Inc. hervorgegangen ist.

Der Ablehnungsentscheid des ICSID-Gremiums erging überraschend nur wenige Tage, bevor die Slowakei vor dem US-Zivilgericht in Salt-Lake-City tatsächlich eine krachende Niederlage hinnehmen musste. Der dortige Antrag der Slowakischen Republik, die Existenz der EuroGas-II-Inc. als unrechtmäßig zu beurteilen, wurde abgewiesen. In der Berufungsinstanz konnte die Slowakische Republik ihren Antrag ebenfalls nicht durchbringen. Aktuell warten wir auf das Urteil in dritter und letzter Instanz.

Im umfangreichen Abweisungsentscheid des ersten ICSID-Verfahrens bestätigen die Schiedsrichter klipp und klar den Schadenersatzanspruch für die EuroGas-I-Inc. Diesen Anspruch werden wir wahrnehmen. Den Anspruch berechnen wir auf mindestens 10 Mrd. Dollar. Wir greifen dabei auf Informationen der Schmid-Industrie-Holding (SIH) zu. Demnach ist das Talk-Vorkommen bei Gemerská Poloma erheblich größer als zuvor veranschlagt.

Wir sind inzwischen auch im Besitz von Beweisen sowie von vor US Commissioners abgegebenen Eidesstattlichen Versicherungen (Affidavits), wonach die geheime Versteigerung des Gemerská-Bergrechts im April 2005 von vornherein eine abgekartete Sache war: zwischen der Slowakischen Republik und Repräsentanten der SIH-Gruppe. Wochen vor der Versteigerung war einem internationalen Talk-Konzern durch VSK-Mining schriftlich zugesichert worden, eine Mehrheitsbeteiligung an dem Gemerská-Bergrecht zu bekommen, sofern der Konzern eine noch zu beziffernde Millionen-Zahlung leisten würde. Der internationale Talk-Konzern ließ sich nicht auf diesen korrupten Deal ein.

Aus der höchststrichterlich als widerrechtlich ausgeurteilten Versteigerung im April 2005 ging die einschlägig bekannte Buchhaltungsfirma Economy Agency (EA) als Sieger hervor. Das Bergrecht wurde dann von der EA über VSK-Mining zu SIH nach Österreich verschoben. Die SIH-Familie aus Wopfing, Österreich, führte – mutmaßlich als Preis für diese Schiebung – jahrelang Millionen-Schulden gegenüber VSK-Eigner Jacek Engel aus Zypern in der Bilanz.

Das Bergrecht hatte die inzwischen in EuroTalc umfirmierte SIH-Tochter VSK-Mining 2011 dennoch verloren; wegen offensichtlicher Unfähigkeit, mit dem Talk-Abbau in der nach slowakischem Gesetz vorgeschriebenen Zeit zu beginnen. Wie die österreichisch-slowakischen Beziehungen es jedoch so speziell wollten, bekam die Schmid-Familie das Bergrecht 2012 erneut zugesprochen – ohne die gesetzlich vorgeschriebene Versteigerung; geschweige denn, dass EuroGas und deren Tochterfirma Rozmin endlich das Bergrecht wieder zugeschrieben worden wäre, wie es der Oberste Slowakische Gerichtshof faktisch ab 2008 dreimal faktisch für rechtens befunden hatte.

Seit 2014 liefert die slowakische SIH-Tochter EuroTalc den von ihr widerrechtlich abgebauten Gemerska-Talk an ihre Schwesterfirma Paltentaler heute EuroMinerals in Lassing, Österreich. Dort wird das Material fein aufbereitet und u.a. in die USA verschifft. Das alles erfolgt in Partnerschaft mit dem spanischen Bergbau-Konzern Calcinor. Uns liegen amtliche Frachtbriefe des Department of Homeland Security und des amerikanischen Zolls, US Customs and Border Protection, vor. Daraus gehen die Verladeorte, die Mengen und die Schiffe hervor, die den uns letztlich gestohlenen Talk in US-Häfen anlanden mit Bestimmung für uns bekannte Abnehmer in den USA.

Finanziert werden die erkennbar widerrechtlichen SIH-Geschäfte durch Kredite der beiden österreichischen Großbanken Raiffeisen Landesbank und Oberbank iHv. etwa 25 Millionen Euro. Als Garantiegeber gegenüber den Banken für die Millionen-Kredite zeichneten die SIH-Tochtergesellschaften Baunit und Eurofillers-Holding. Für das alles haben unsere US-Anwälte die unbestreitbaren Beweise vorliegen.

Die Frachtbriefe und die Millionen-Kredite der Wiener Banken sind quasi die letzten Mosaiksteine für unsere Straf- und Schadenersatzklage gegen die Schmid-Familie und alle weiteren Beteiligten vor der US-Justiz. Unsere Anwälte prüfen, ob gegen ALLE Beschuldigten sogar der RICO-Act von 1970 (Racketeer Influenced and Corrupt Organisations Act) Anwendung finden muss.

Seit mehr als zehn Jahren stehen ich persönlich und Sie als Aktionäre der EuroGas AG buchstäblich im Fadenkreuz der Strategen im „SIH-Schloss“ in Wopfing, Niederösterreich. Alle Versuche der Strategen sind bislang gescheitert EuroGas aus dem Weg zu räumen.

Ich danke all unseren Mitstreitern. Bleiben Sie uns gewogen. Wo immer sie können, unterstützen Sie uns bitte in unserem Kampf gegen die durch Betrug und Korruption 2005 erfolgte Enteignung unseres slowakischen Bergrechts.“

Aktionär Gert Seibold fragt nach einer Perspektive für die Wiederaufnahme des Börsenhandels.

Präsident Rauball: „Ja, die Perspektive gibt es sehr konkret. Unsere US-Assets und die damit verbundene Börsenperspektive habe ich bereits erwähnt. Ein wichtiger Vertrag ist dafür bereits unterschrieben. An den weiteren Vereinbarungen arbeiten wir intensiv.“

Ende der Generalversammlung um 12.55 Uhr.

Wolfgang Rauball
Präsident des Verwaltungsrats

Martin Beier
Protokollführer

Das Protokoll wurde zum besseren Verständnis der komplexen Ereignisse und Zusammenhänge über den reinen Wortlaut hinaus in Teilen ergänzt.